

# PRO-VILLACH

Für eine I(i)ebenswerte Stadt

An den Bürgermeister der Stadt Villach  
Herrn Günther Albel

Offener Brief

Villach, den 04.04.2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Bitte beenden Sie den irrsinnigen Raubbau an der Natur in der Stadt Villach!

Seit Monaten beobachten viele besorgte Bürger der Stadt Villach den immer ärger werdenden Frevel an der Natur in der Stadt Villach. Es werden ohne Sinn und Verstand gesunde, alte Bäume gefällt, die seit Generationen jeden Sturm getrotzt haben. Selbst den letzten gewaltigen Sturm im Jahre 2015 haben sie überstanden.

Es ist sicherlich richtig, dass kranke Bäume und der Windbruch regelmäßig zu entfernen sind, aber hier werden im großen Stiel gesunde Bäume ohne Notwendigkeit entfernt und damit die Attraktivität der Stadt erheblich geschwächt, bzw. beschädigt. Nachdem die Lebensqualität der Innenstadt auf Grund falscher Ansiedlungspolitik des Einzelhandels an Attraktivität verloren hat, ist nunmehr das Lebensgrün der Stadt im Visier einiger Politiker.

Ich beobachte seit 20 Jahren den systematischen Niedergang der Lebensqualität in unserer Stadt. Seien es die Graffitis im öffentlichen Bereich, die verschmutzen und mit pornografischen Schmierereien versehenen Sitzmöbel vor dem Kongresszentrum, (mittlerweile muß man sich schämen mit auswärtigem Besuch durch Villach zu gehen!) der desolate Zustand der öffentlichen Toilette bei dem Kongresszentrum, Ersetzen eines vollfunktionierenden, von den Kindern angenommenen Spielgerätes auf dem Wasenboden durch eine 30.000 € teure, futuristische Spielplastik mit der kein Kind etwas anfangen kann, nicht zu vergessen die Therme Warmbad, welche den Steuerzahler noch sehr viel mehr Geld kosten wird, was sie langsam zu ahnen beginnen, und viele Dinge mehr.

Aber zurück zur Natur!

Ich darf Ihnen versichern, dass es mir psychisch und physisch Probleme bereitet das Roden dieser einstmals herrlichen Bäume zu erleben. Baumstümpfe überall wo einst gesunde große schattenspendende Bäume standen. Eine Trümmerlandschaft die ihresgleichen sucht! Hänge, die gut verwurzelt waren, werden jetzt der Erosion ausgesetzt. Es wurden Wunden geschlagen, die man noch in einigen Jahrzehnten sehen wird.

Nachdem ich hilflos zuschauen musste, wie im Bereich der Heiligenkreuzkirche mit der Natur umgegangen wurde, habe ich mich an die Kleine Zeitung gewandt um diesen Umweltfrevel öffentlich zu machen. Entsetzt mußte ich die Rechtfertigung hierfür am 18.03.2016 in der gleichen Zeitung zur Kenntnis nehmen, der sich auch ihre Vizebürgermeisterin und Stadtgartenreferentin Frau Oberrauner angeschlossen hat.

Mir wird elend, wenn ich von den künftigen Vorhaben, weitere 67 Bäume sollen noch der Kettensäge zum Opfer fallen, lesen muss! Und im Durchschnitt werden 120 bis 160 Bäume in Villach gefällt sagt die Stadtgartenreferentin und Vizebürgermeisterin Frau Petra Oberrauner! Ich würde gerne wissen, wer sie diesbezüglich berät. Wer bestimmt in Villach welcher Baum der Kettensäge zum Opfer fällt. Ich habe mir die Baumscheiben der vernichteten Bäume angesehen. Zu über 90% kerngesunde Bäume wurden vernichtet. Jeder Gutachter wird mir diesbezüglich recht geben.

Ich empfehle der Stadtgartenreferentin sich einmal mit der Internetseite [die-grüne-stadt.de](http://die-grüne-stadt.de) zu beschäftigen. Bäume und Pflanzen lassen die Stadt atmen. Schwerpunkt-Feinstaub. Hier wird u.a. dargelegt welchen Stellenwert Bäume und Pflanzen im städtischen Bereich für die Bindung von Feinstaub und gasförmigen Luftverunreinigungen haben. Diese Broschüre beschreibt grundlegende Aspekte, die bei der Planung und Pflege von Bäumen und Sträuchern zur Verbesserung der in den Städten beachtet werden sollten.

Ich zitiere auszugsweise:

Grüner ist besser. Pflanzen, vor allem Bäume haben einen starken positiven Einfluss auf die Qualität der Luft, die uns umgibt. Wie alle Vegetation verbrauchen sie Kohlendioxid und erzeugen Sauerstoff - drüber hinaus aber wirken Bäume und Sträucher in vielfältiger Weise positiv auf das Stadtklima. Sie sorgen für Schattierung und verringern das Aufheizen von versiegelten Flächen, sie sorgen für Wasserspeicherung und kontrollierte Verdunstung. Auf diese Weise steigt nicht nur das Wohlbefinden der Menschen, Bäume verringern auch die Luftgeschwindigkeit, filtern Feinstäube und sogar gasförmige Schadstoffe aus der Stadtluft.

Das Vorhandensein von Grün hat darüber hinaus einen positiven Einfluss auf die körperliche und geistige Gesundheit.

Man sollte davon ausgehen, dass die zuständige Referentin diese Kenntnisse haben sollte und auch zur Anwendung bringt. Aber genau das Gegenteil wird hier praktiziert. Wie soll man sonst den Kahlschlag u.a. an einem so kritischen und sensiblen Standort wie der Kriegsbrücke werten? Höchstes Verkehrsaufkommen und damit höchste Feinstaubbelastung Villachs! Darüber hinaus hat man einen wichtigen Schallschutz für die Wohnbereiche im näheren Umfeld zerstört.

Aber auf den anderen Kahlschlagsflächen sieht es nicht besser aus. Sollte die Studie recht haben, so werden wir uns auf Grund der massenhaften Schlägerung gesunder, alter Bäume in Zukunft in einigen Bereichen mit höheren Windgeschwindigkeiten in der Stadt auseinandersetzen müssen. Es wird mehr und nicht weniger Windbruch geben.

In einem Gespräch mit einem Förster, der leider keinen Einfluss auf das Geschehen hat, sagt in einem Gespräch mit mir: „Es wird im Grünbereich der Stadt Villach gewütet!“ Dem habe ich nichts hinzuzufügen, musste ich doch aus meiner Wohnung zusehen, wie auf der gegenüberliegenden Seite der Drau in Rambomanier Bäume selektiert und umgelegt wurden.

Nun möchte ich auf einen weiteren Aspekt dieses Vorgehens hinweisen. Meine Frau und ich sind begeisterte Radfahrer und viel auf dem berühmten Radweg entlang der Drau unterwegs. Es war wunderschön und erholsam, diesen prämierten Radwanderweg durch Villach zu fahren. Inzwischen ist dieser Radweg zu einem Weg durch zurückgebliebene Baumstümpfe und zurückgelassenen Rodungsabfall verkommen. Es gibt kein begleitendes, schattenspendendes Grün mehr. Wie der Radwanderweg einmal ausgesehen und vermutlich dadurch auch sein Prädikat

erhalten hat, kann man heute noch auf der von der Kärntenwerbung herausgegebenen Webseite [www.drauweg.com](http://www.drauweg.com) sehen. Beim Betrachten der Bilder können einem die Tränen kommen. Es ist angesagt, dass die Kärntenwerbung die Bilder durch aktuelle Bilder ersetzt.

Ich glaube, dass es entlang dieses wunderbaren 366 km langen Radweg noch keinen derartigen Naturfrevel gegeben hat und in Zukunft auch nicht geben wird.

Eine weiterer Aspekt ist der Ufersaum entlang der Drau zwischen der Kriegs- und der Friedensbrücke. Es war eine wunderschöne, den Fluss begleitende Uferauwe vorhanden, um die uns viele Gäste beneidet haben. In anderen Städten werden solche Uferbereiche mühsam und kostspielig revitalisiert. In Villach aber ohne Widerstand der Politik vernichtet.

Es muss für die Drauschiffahrt der reinste Horror sein, im Bereich der Stadt mit ihren Gästen in Zukunft entlang des kahlen Ufers, gesäumt von meterhohen Baumstümpfen, fahren zu müssen. Im Bereich der Anlegestelle Wasenboden wurde auf beiden Ufern besonders arg gewütet. Gern haben wir von hieraus mit unseren auswärtigen Gästen eine Bootsfahrt unternommen. In Zukunft werden wir eher zu den Seen ausweichen um ihnen diesen Anblick zu ersparen.

Somit wird das Ganze auch eine Auswirkung auf den Tourismus der Stadt Villach haben.

Nun noch einmal zu dem Artikel in der Kleinen Zeitung vom 18.03.2016. Da behauptet der Verbundsprecher Herr Robert Zechner das der Grund für die großflächige Rodung das schwere Unwetter im letzten Jahr war und es eine Begehung mit der Stadt Villach gegeben hätte. Gefällt wurde, um die Sicherheit des Radwegs zu gewährleisten. Ich weiß nicht, wer an der Begehung seitens der Stadt teilgenommen hat, aber ich habe großen Zweifel daran, dass gesunde, alte Bäume, die, ich wiederhole mich, seit Generationen alle Stürme überstanden haben, der Kettensäge zum Opfer fallen mußten.

Mit dem Argument der Sicherheit könnte man alle Bäume der Stadt im Bereich der Straßen und Wege fällen. Was kommt da noch auf uns zu? Wie schon erwähnt, ist es richtig, das kranke Bäume und Bäume, die bei dem letzten Sturm ihre Standfestigkeit eingebüßt haben gefällt werden müssen, aber bitte nicht vorsorglich gesunde Bäume. Und eine Neubepflanzung hat der zuständige Energiekonzern natürlich nicht im Sinn. Man sitzt ja auch in Wien und muß sich die Auswirkung der Entscheidung vor Ort nicht anschauen, bzw. damit leben.

Mir wird elend, wenn ich lesen muß wieviel Bäume bereits gefällt worden sind und wieviele der Kettensäge in diesem und den nächsten Jahren noch zum Opfer fallen sollen.

Die Ossjacher Zeile erstrahlt neu? Soll das ein Witz sein? Es werden große, gesunde Bäume mit einem riesigen Potenzial an Feinstaubbindung an einer der verkehrsreichsten Strasse Villach gefällt um mickrigen Bäumchen Platz zu machen die diese Leistung erst in 80 Jahren erreichen werden. Für jeden alten Baum müßten an der gleichen Stelle 200 junge Bäume gepflanzt werden um den gleichen Effekt zu erzielen!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, machen Sie diesem sinnlosen Treiben ein Ende. Ich weiß, dass im Gegensatz zu einigen anderen Bundesländern keinen Baumschutz in Kärnten gibt. Dieser ist vor 15 Jahren aufgehoben worden. Das darf meines Erachtens aber nicht zu solchen Exzessen führen wie wir ihn z.Z. in Villach erleben.

Ich darf Sie bitten alles in Ihrer Macht stehende zu unternehmen, dass Kärnten und somit auch Villach wieder ein Naturschutzgesetz bekommt, in dem sich ein Baumschutz wiederfindet, der solche brutalen Maßnahmen gegen die Natur unterbindet.

Stoppen Sie in der Zwischenzeit den Raubbau an unserer Natur! Bedienen Sie sich zur Bewertung der notwendigen Schlägerungen unabhängiger Sachverständiger. Es ist der Stadt Villach bereits

ein großer, nicht wieder gut zu machender Schaden im öffentlichem Raum entstanden. Lassen Sie es nicht zu, dass dieser Schaden noch größer wird.

Ich würde mich freuen, wenn Sie die für morgen geplante Schlägerung auf der Ossiacher Zeile erst einmal stoppen würden. Ein Großteil der Villacher Bevölkerung und ich zählen auf Sie und wären Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Die Initiative PRO-VILLACH  
Für eine l(i)ebenswerte Stadt

gez. Uve H. Höch